

Buchenwolllaus, Wollige Buchenzierlaus

Phyllaphis fagi

Baumarten

Buche

Baumarten (lat.)

Fagus

Symptome

Unterseite der Blätter mit dicken, weissen, klebrigen Wachsfäden bedeckt, eingerollte und vertrocknende Blätter.

Ursache, Zusammenhang

Ende April/anfangs Mai schlüpft die Stammutter aus ihrem Winterei. Zwei bis drei Wochen später beginnt sie, Larven der nächsten Generation mit geflügelten und ungeflügelten Tieren zu produzieren. Diese saugen an den Unterseiten der Blätter zwischen bläulich-weisslicher Wachswolle. Nach weiteren Generationen ohne Flügel folgt eine geflügelte, die sich ausbreitet und in der Krone kleine und wenig reproduktive Nachkommen erzeugt. Nach wiederum mehreren Generationen entstehen geflügelte Geschlechtstiere, die sich paaren. Die Weibchen legen im Oktober ihre befruchteten Eier in Rindenrisse und an Knospenschuppen ab. Durch abfallende Knospenschuppen gelangen die Tiere auch auf den darunterliegenden Buchenjungwuchs. Die Läuse bevorzugen die Blätter in schattigen Lagen. Bei feuchtem Wetter rollen sich diese entlang der Mittelrippe ein oder vertrocknen gar. An jungen Buchen kann starker Befall schädlich sein, da die Triebspitzen verdorren. Der Zuwachsverlust bei älteren Buchen ist jedoch gering.

Verwechslungsmöglichkeit

keine

Gegenmassnahmen

keine Massnahmen nötig

Bermerkungen

An Zierbuchen in Parks oder an Strassen kann der von den Läusen produzierte und herabtropfende Honigtau lästig sein.



Blattunterseite mit Wachsfäden und Honigtautröpfchen. Die Löcher stammen vom Reifungsfrass
des
Buchenspringgrüsslers



Dürre Blattspitzen durch Saugtätigkeit der Buchenwolllaus.



Abgedorrte Triebspitze.



Detailansicht von Wachswolle und Läusen.